

GEMEINSAM FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT: BÜRGERWORKSHOP ZUR GRÜNDUNG EINER ENERGIEGEMEINSCHAFT AUF BORKUM

Am Samstag, den 04. November 2023, fand der erste Bürgerworkshop zur Gründung einer Energiegemeinschaft auf der Nordseeinsel Borkum statt. 28 engagierte Borkumer Bürgerinnen und Bürger, nahmen an der Veranstaltung teil, um mehr über die Vorteile und Potentiale einer Energiegemeinschaft zu erfahren. In zukünftigen Workshops wird das ISLANDER Projekt interessierte Bürgerinnen und Bürger bei dem Gründungsprozess für eine Energiegemeinschaft unterstützen.

Bürgermeister Jürgen Akkermann eröffnete den Workshop mit einem inspirierenden Vortrag über die Zukunftspläne Borkums, die im Rahmen des Leitbilds "Borkum 2030+" entwickelt wurden. Die Vision, die Insel bis 2030 klimaneutral zu gestalten und eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben, stand im Mittelpunkt. Angesichts der einzigartigen und exponierten Lage Borkums, die die Insel besonders anfällig für die Auswirkungen des Klimawandels macht, betonte Akkermann die Notwendigkeit für Klimaschutz und Klimaanpassung. So soll insbesondere die Energieversorgung Borkums in den nächsten 10 Jahren klimaneutral gestaltet werden.

In diesem Zusammenhang stellte Axel Held, Geschäftsführer der Stadtwerke Borkum, die Zukunftspläne der Stadtwerke vor. Er sprach zum einen über abgeschlossene und laufende Projekte und Erfolge, wie die Förderung der Elektromobilität und die Einrichtung einer Wasserstofftankstelle auf Borkum. Zum anderen gab er Einblicke in die zukünftigen Vorhaben der Stadtwerke für die Energieversorgung der Insel. Die Wärmeversorgung ist der größte Energiefaktor auf der Insel und so stellt die Planung eines Fernwärmenetzes auf der Basis von Wärmeerzeugung durch Geothermie das wohl größte und wichtigste Projekt dar.

Um die Bürgerinnen und Bürger der Insel aktiv in diese Energiewende einzubinden, zielt das EU-Projekt ISLANDER darauf ab, neben der Installation neuer Technologien und Energiesysteme auch eine Energiegemeinschaft auf der Insel zu initiieren. Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger durch eine Beteiligung fördert nicht nur die lokale Wertschöpfung, sondern verankert auch dezentrale Energieprojekte nachhaltig. Das Engagement, die Expertise und das Kapital der Bürger können somit zum Nutzen der örtlichen Gemeinschaft beitragen.

Die Geschäftsfelder einer Energiegemeinschaft können vielfältig sein, von der Energieerzeugung durch PV-Anlagen oder Windkraftanlagen bis hin zu Elektromobilität, bis hin zum Betreiben von Wärmenetzen. Mitglieder einer Energiegemeinschaft haben die Möglichkeit, sich eigenständig mit regenerativ erzeugter Energie zu versorgen und sowohl von finanziellen als auch ideellen Vorteilen zu profitieren. Die Auswahl der geeigneten Rechtsform, sei es Genossenschaften, GbRs oder GmbHs, hängt dabei vom jeweiligen Projekt und der Teilnehmerzahl ab. In Deutschland sind mehr als die Hälfte aller Energiegemeinschaften in Form von Genossenschaften aktiv. Seit 2006 wurden etwa 950 Genossenschaften im Bereich Erneuerbare Energien gegründet, die bereits 3,4 Mrd. Euro in Erneuerbare Energie investiert haben.

Als Experte wurde Lukas Winkler vom Genossenschaftsverband Baden-Württemberg zugeschaltet, um die Vorteile und Konzepte von Energiegenossenschaften für die Bürgerinnen und Bürger genauer zu erläutern und praktische Beispiele zu präsentieren. Er betonte, dass Genossenschaften sich nicht primär auf kurzfristige Gewinnmaximierung konzentrieren, sondern darauf ausgerichtet sind, ihre Mitglieder effektiv zu fördern. Durch das Arbeiten nach dem Kostendeckungsprinzip können Energiegenossenschaften oft eine kostengünstigere Energieversorgung ermöglichen und Überschüsse an ihre Mitglieder zurückgeben. Herr Winkler zeigte zudem Möglichkeiten für die Zusammenarbeit zwischen Energiegenossenschaften, Kommunen und Energieversorgern auf.



1 - Impression des ersten Bürgerworkshops auf Borkum am 04.11.2023.

Im Rahmen des Gründungsprozesses für eine Energiegenossenschaft sind die ersten Schritte die Bildung einer Gründungsgruppe und die Entwicklung eines Geschäftsmodells. Um erste Ideen für ein mögliches Geschäftsmodell der Energiegemeinschaft auf Borkum zu sammeln, folgte nach einer kurzen Kaffeepause ein Brainstorming, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Ideen für Konzepte, Kompetenzen und Kooperationen für die Energiegemeinschaft diskutierten. Themen wie Investitionen in Solaranlagen und Ladeinfrastruktur wurden erörtert, ebenso gemeinschaftliche Lösungen im Bereich der Elektromobilität. Schließlich wurde der Betrieb von Solaranlagen als ein möglicher Startpunkt einer Energiegemeinschaft festgelegt, auf dem in weiteren Workshops aufgebaut werden soll.

Der zweite Workshop findet 10. Februar 2024 von 14-18 Uhr in der Kulturinsel auf Borkum statt. Alle Bürgerinnen und Bürger, ob sie bereits am ersten Workshop teilgenommen haben oder nicht, sind herzlich willkommen. Gemeinsam mit einem Experten für die Gründung einer Energiegemeinschaft werden wir Ideen sammeln, ein Konzept für ein Geschäftsmodell erarbeiten und Arbeitsgruppen bilden. Genauere Informationen zum Ablauf des Bürgerworkshops werden in den kommenden Wochen bekanntgegeben. Der Link zur Anmeldung lautet: <https://eveeno.com/buergerworkshopborkum>.

Bei Fragen oder weiterem Informationsbedarf stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Ansprechpartnerin ist Ina Herchenröder, Stadtwerke Borkum, Tel. 04922 933 833, Ina.Herchenroeder@borkum.de.